

lich der errichteten  in Kopenhagen wurde vereinbart, die Schwierigkeiten zu beseitigen. Endlich sollte ein ständiges Bundesgericht die zwischen Großmeistern und Großlogen, bzw. Logen und Großlogen verschiedenen Systems entstehenden Streitigkeiten beilegen und die Wiederholung der unmaurerischen Vorgänge und Zustände der letzten Jahre verhüten. Der Beitritt zum internationalen Bureau sollte den einzelnen   freigestellt werden. Wie ein Stuhlmeister einer Sonnenloge den Anstoß zur Ausöhnung gegeben hatte, hatte sich auch der ehrw. Großmeister Br. H. Fide bemüht, dem Zustande ein Ende zu machen, der dem maurerischen Auslande gegenüber nachgerade ein Gegenstand des Spottes und den Johannislogen ein Gegenstand des Argernisses geworden war.

Als Zeichen der maurerischen Werkthätigkeit ist aus dem Maurerjahre 1902--03 bes. hervorzuheben, daß Br. H. Specht-Zell in Verbindung mit Br. Dr. Bauer-Zell in Gressgen bei Zell i. W. ein Krüppelheim errichtete und damit eine hervorragende maurerische That ins Werk setzte. Die  bewilligte hiefür einen jährlichen Beitrag und empfahl den Mitgliedern die Förderung dieses vorbildlichen Liebeswerkes.

Der Frauenverein konnte im abgelaufenen Jahre 1902/03 1282 M. verausgaben und selbstgearbeitete Kleidungsstücke, sowie empfangene Naturalien an Bedürftige abgeben.

#### Maurerjahr 1903--04.

Da Br. C. Wolpp aus beruflichen Gründen eine Wiederwahl ablehnte, wurde als Mstr. v. St. für das Maurerjahr 1903--04 Br. Ad. Meier gewählt und als zug. Mstr. Br. Ad. Hördt (Privatier). Ersterer war nicht selten wie im Vorjahre beruflich abgehalten und fehlte auch dann und wann bei rituellen Arbeiten. Es fanden deren 9 in 1<sup>o</sup> und je 1 in 2<sup>o</sup> und 3<sup>o</sup> statt.

Bemerkenswert war, daß in diesem Jahre die Beziehungen zur  Friedrich zur Treue besonders gepflegt wurden. Bei der Eröffnungsloge, die zugleich — wie seit Jahren — mit der Festarbeit zu Ehren Großherzogs Geburtstag verbunden war, war ihr Stuhlmeister, der ehrw. Br. Ph. von Fischer-Treuenfeld, anwesend. Seine  regte an, die vaterländischen Feiern gemeinsam zu begehen. Es wurde daraufhin zwischen beiden   die Verabredung getroffen, Kaisers Geburtstag in den hiefür allein ausreichenden Räumen der  z. e. A. zu feiern, und zwar mit wechselndem Vorfuß und dem Ritual der leitenden . Das geschah erstmals am 30. 1. 04, wo etwa 70 Br. beider   unter Leitung des Stuhlmeisters der  z. e. A. in schönstem Einklang Festloge und Tafelloge hielten. Bei dieser Gelegenheit wurde der  Friedrich zur Treue eine besondere Ehrung erwiesen, indem ihr zuhänden des jeweiligen Stuhlmeisters die Ehrenmitgliedschaft verliehen wurde.